

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Predigt, gehalten den 8. Juli 1849 in d. Stadtkirche zu
Karlsruhe über 1. Petr. 3,8 - 15, mit zwei kurzen Reden an
den Gräbern gefallener preußischer Soldaten**

Cnefelius, Wilhelm

Karlsruhe, 1849

Zweite Grabrede

[urn:nbn:de:bsz:31-333147](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333147)

Zweite Grabrede.

(Anm. Der Verstorbene war Landwehrmann und Familienvater).

„Siehe, ich sterbe; aber der Herr wird mit euch sein!“ so sprach einst, dem Tode nahe, Jakob zu seinem Sohne Joseph. Diese inhaltschweren Worte sind es auch, welche unser entschlafener Mitbruder gleichsam aus seinem Grabe noch als Worte ernster Mahnung und zugleich als Worte erhebenden Trostes den Hinterbliebenen zuruft. Denen, die da stehen in der Blüthe des Lebens und im Alter der männlichen Kraft, denen besonders, die glücklich sich fühlen im trauten Kreise der Familie, als liebende und geliebte Gatten und Väter, ihnen verkündet der Heimgegangene die bedeutsame Lehre: „Auch ich stand vor wenigen Tagen noch im Alter der rüstigen Kraft, fühlte mich frisch und gesund, fühlte, wie neu belebend das Blut meine Adern durchwallte; aber plötzlich versiegte der Quell meines Lebens, der Jugend Blüthe verwelkte, des Mannes Kraft brach zusammen; getroffen von der feindlichen Kugel, fiel ich als eine Beute des Todes. Darum bauet nicht auf die Stärke der Jugend, nicht auf das Roth eurer Wange, nicht auf der Familie eng geschlossene Bande, sondern, schauend auf mich, die früh gewordene Leiche, wiederholet euch täglich die warnende Lehre: „Ich sterbe, auch bei mir kann es am Abend leicht anders werden, als es am frühen Morgen war.“

Laßt uns, Geliebte, diese Mahnung unseres entschlafenen
 Freundes ernstlich erwägen, damit wir bereit sind, wenn, ob
 nach langem oder kurzem Tagewerk, die selige Feierstunde
 uns schlägt, und der Herr uns auf dem uns angewiesenen
 Posten treu aushaltend jederzeit findet! Beherzigen laßt uns
 aber auch zum Troste und zur Aufrichtung das andere Wort,
 das aus diesem offenen Grabe als eine Stimme wie aus
 höheren Welten zu uns herüberbönt: „Aber der Herr wird
 mit euch sein!“ „Klage nicht,“ so ruft der Heimgegangene,
 Balsam träufelnd in die heiße Wunde, die sein früher Tod
 geschlagen, „Klage nicht, geliebtes Weib, um den dir schnell
 entrißnen Gatten! Klage nicht, daß ich in weiter Ferne von
 dir schied, von deiner Liebe nicht gepflegt, von deinen
 Armen nicht umschlungen, nicht an deiner Brust den letzten
 Lebenshauch ausathmend! Trockne nach und nach die Thränen,
 als Wittwe einsam schauend auf die vaterlosen Waisen! Blick
 zum Himmel auf und weise dorthin deine Kinder; dort wohnt
 der Wittwen Helfer und der Waisen Vater, sprich getröstet:
 der Herr wird mit uns sein! Erzähle deinen Kindern und präge
 ihren Herzen tief es ein: Euer Vater ist für den Fürsten und
 das Vaterland gefallen, im Kampfe zur Rettung der schwer
 bedrängten deutschen Brüder! Ehret eures Vaters Angedenken
 durch gleiche Liebe und Treue, und hoffet dann in fester
 Glaubenszuversicht: Gott wird euch nie verlassen noch ver-
 säumen!“ „Trauert auch ihr nicht um mich,“ so fährt der
 Entschlafene fort, „ihr, meine Freunde und Kriegsgefährten!
 Kann ich auch nicht mehr in eueren Reihen dienen, nicht mehr
 an euerer Seite für Gesetz und Ordnung kämpfen, sehet, an
 andere Reihen schliesse ich mich an, an die Reihen der seligen
 Geister, um der Fahne meines Herrn und Erlösers zu folgen!
 Wandelt fort auf der von euch betretenen Bahn, wohin die
 Ehre und die Liebe zu den Brüdern euch rufet! Der Herr



512/51
H

16

der Heerschaaren wird mit euch sein, wird der gerechten Sache den Sieg verleihen und Diejenigen, welche als wackere Streiter Jesu Christi einen guten Kampf gekämpft und Treue und Glauben gehalten haben, droben schmücken mit der Krone des ewigen Lebens!" Amen.

